

<p>Wetten sie falsch, werden sie gerettet. Grossbanken, die eine gewisse Bedeutung erreicht haben – unter dem Begriff «too big to fail» bekannt – müssen im Notfall vom Staat gestützt werden. Die Kosten tragen wir alle.</p>	<p>NEUBURG PLACE PURY</p>	<p>AARAU RATHAUSPLATZ</p>	<p>Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den Euromindestkurs aufzuheben, ist ein Kniefall vor den Spekulanten derser Finanzmärkte und ein Treten gegen den Werkplatz Schweiz.</p>	<p>SCHAFFHAUSEN VORDERGASSE</p>	<p>CHUR KORNPLATZ</p>	<p>Wie in einem Casino werden durch hochriskante Spekulationen hohe Renditen erzielt. Grossbanken leiten ihr Geld immer weniger in Investitionen der real produzierenden Wirtschaft, sondern in Wettensätze auf Finanzmärkten.</p>					
<p>BASEL STEINEN VORSTADT</p>	<p>Orange bar</p>	<p style="text-align: center;"><b>«Für faire Löhne, sichere Renten und einen ausgebauten Kündigungsschutz bei älteren Arbeitnehmenden</b></p> <p style="text-align: center;">Komitee «Martin Pfister in den Nationalrat» <a href="http://www.martinpfisterappenzell.ch">www.martinpfisterappenzell.ch</a></p> <h1 style="text-align: center;">DIE SCHWEIZ KANN MEHR</h1> <p>Unsere Wahlkampagne mit dem Titel «DIE SCHWEIZ KANN MEHR» steht für faire Löhne, sichere Renten und einen ausgebauten Kündigungsschutz bei älteren Arbeitnehmenden. Wir sind dann stark, wenn alle Menschen in unserem Land festen Boden unter den Füßen haben und mit hoffnungsvollen Perspektiven im Leben stehen.</p> <p>Vom Freitag, 25. September bis zum Wahlsonntag finden Sie dazu Kurzvideos mit Fakten und Kommentaren unter <a href="http://www.martinpfisterappenzell.ch">www.martinpfisterappenzell.ch</a> oder <a href="https://facebook.com/sp.appenzellinnerrhoden">facebook.com/sp.appenzellinnerrhoden</a>.</p> <div style="text-align: center;">  </div>				<p>BASEL FREIE STRASSE</p>	<p>BERN SPITALGASSE</p>				
<p>LUGANO VIA MASSA</p>	<p>Orange bar</p>					<p>Massnahmen, um den Finanzsektor zu bändigen und wieder in den Dienst von Wirtschaft und Gesellschaft zu stellen, sind noch nicht genügend umgesetzt.</p>	<p>Finanzmärkte haben eine gigantische virtuelle Grösse und intransparente Komplexität erreicht, was ihnen ermöglicht, ihre Macht auszubauen.</p>				
<p>BIEL NIDAUGASSE</p>	<p>Pink bar</p>					<p>LAUSANNE PLACE ST. FRANÇOIS</p>	<p>ZÜRICH PARADEPLATZ</p>				
<p>FREIBURG BAHNHOFSTRASSE</p>	<p>Pink bar</p>					<p>LAUSANNE RUE DE BOURG</p>	<p>LUZERN WEGGISGASSE</p>	<p>Die heutige Wirtschaftsordnung bevorzugt in beispielloser Art eine kleine Schicht von Leuten – nämlich die Besitzer grosser Kapitalvermögen – gegenüber der breiten Bevölkerung.</p>	<p>BERN BUNDESPLATZ</p>	<p>ST. GALLEN MARKTPLATZ</p>	<p>Beim «Monopoly», dem bekannten Brettspiel, besteht das Ziel, ein Grundstück aufzubauen und alle Mitspieler in den Bankrott zu treiben. Dabei zeigen sich die Mechanismen des heutigen Wirtschaftssystems deutlich. Reiche werden immer reicher und Arme werden immer ärmer.</p>
<p>Wahlkampagnen sind auch Informationskampagnen. Wir informieren über das heutige Finanzsystem, in dem eine kleine Minderheit in der Lage ist, ihre Interessen der gesamten Gesellschaft aufzuzwingen.</p>											